

Eingewöhnung



Ein Kind, das zum ersten Mal eine unserer Kinderkrippen besucht, benötigt für einen gelungenen Start, eine behutsame Eingewöhnungszeit. Da es für die meisten Kinder der erste Übergang von der Familie in eine Kinderkrippe ist, ist uns eine liebevolle und am Kind orientierte Eingewöhnung sehr wichtig. Dabei achten wir im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gemeinsam darauf, die Eingewöhnung individuell für jedes Kind zu gestalten, was sowohl die Dauer als auch die verschiedenen Schritte der Eingewöhnung anbelangt. Grundsätzlich kann man von 3-6 Wochen für eine gelungene Eingewöhnung ausgehen, wobei es im Einzelfall auch mal kürzer oder länger dauern kann.

Damit eine Eingewöhnung positiv verläuft, braucht es ausreichend Zeit, viel Einfühlungsvermögen und Bezugspersonen, die das Kind während dieser Zeit liebevoll begegnen und begleiten. Der gelungene Beziehungsaufbau zum Kind und zu den Eltern ist für uns der Kern des Eingewöhnungsprozesses, und die besten Voraussetzungen dafür, dass das Kind bald sicher und geborgen neue Bindungen in der Kita eingehen kann.

Bevor es mit der Eingewöhnung losgeht, findet entweder ein Elternabend oder ein Einzelgespräch statt, um den Eltern alle wesentlichen Informationen vorab mitzuteilen. Um das Kind besser kennenzulernen, tauschen wir uns spätestens am ersten Krippentag mit einem oder beiden Elternteilen im Rahmen eines Aufnahmegesprächs über die individuellen Besonderheiten des Kindes aus. In den ersten Tagen der Eingewöhnung lernt das Kind gemeinsam mit dem eingewöhnenden Elternteil, seine neue Umgebung, die anderen Kinder in der Gruppe, sowie die Erzieherinnen kennen. Während das Kind in seinem Tempo die neue Umgebung um sich herum entdeckt, nimmt die Bezugserzieherin behutsam

Kontakt mit dem Kind auf und achtet auf die Signale des Kindes und ist im ständigen Austausch mit den Eltern.

Der eingewöhnende Elternteil hat dabei einen festen Platz im Raum und hält sich eher passiv im Hintergrund und steht dem Kind während der gesamten Eingewöhnungszeit als „sicherer Hafen“ zur Verfügung, während dieses die neue Umgebung in seinem Tempo erkunden kann.

In der Regel findet in den ersten Tagen keine Trennung statt. Erst nach Absprache mit dem eingewöhnenden Elternteil kann eine erste kurze Trennung stattfinden. Um zwischen allen Beteiligten ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauen zu können, ist in dieser Zeit ein enger Austausch sehr wichtig.

Bei den ersten Trennungen kommt es darauf an, wie das Kind darauf reagiert und falls es weinen sollte, wie es sich von den neuen Bezugspersonen in der Kita beruhigen lässt. Nur wenn das Kind sich nach dem ersten Trennungsschmerz beruhigen lässt, kann die Trennungszeit von Tag zu Tag ausgeweitet werden. Sollte das Kind sich nicht beruhigen lassen, wird die Trennung abgebrochen und der eingewöhnende Elternteil holt das Kind wieder ab. Dabei ist es wichtig, dass dann der Krippentag auch beendet wird und das Kind verinnerlichen kann, dass es abgeholt wird, wenn Mama oder Papa zurückkommen.

Bei der Abholung findet ein kurzes Übergabegespräch zwischen der pädagogischen Kraft und dem Elternteil statt. Hier werden Informationen über das Verhalten des Kindes ausgetauscht, sowie der nächste Tag geplant.

Durch dieses stufenweise Vorgehen kann das Kind sich in seinem Tempo Schritt für Schritt in die neue Umgebung einleben, neue Bindungen zu den Erzieherinnen und den Kindern aufbauen und sich in die Strukturen des Kitaalltags, Morgenkreis, Essenssituationen, Spielzeiten, Mittagschlaf etc. einfinden.

Eine gelungene Eingewöhnung erkennt man daran, dass das Kind vertrauensvolle Beziehungen zu den Erzieherinnen aufbauen konnte, gut die eigenen Eltern gehen lassen kann und sich wohl im Umgang mit den anderen Kindern fühlt.

Wenn die Eingewöhnung abgeschlossen ist, bieten wir allen Familien ein Abschlussgespräch an, um gemeinsam die Eingewöhnung zu reflektieren und um eventuell noch offenen Fragen zu besprechen oder bestehenden Unsicherheiten auszuräumen.